



Veranstaltung zum G8-Gipfel in Heiligendamm 20. März 19:00 Uhr

Schalom Kirche, Lüthjenmoor 13, Norderstedt

Auf dem letzten Treffen der G-8 (die sieben führenden Industrieländer und Russland) im schottischen Gleneagles vereinnahmten die Staatschefs die Parole „make poverty history“ nur allzu gerne. Doch für die zur Schau getragene Selbstzufriedenheit gibt es keinen Grund. 30.000 Menschen sterben täglich an vermeidbarem Hunger und an Krankheiten in einem globalen Wirtschaftssystem, das durch die G-8 Staaten zementiert wird.

Im Frühsommer 2007 wird der G-8-Gipfel in Heiligendamm bei Rostock stattfinden. Dieses Treffen der Regierungschefs der acht stärksten Wirtschaftsnationen symbolisiert die Macht des globalen Kapitalismus und seine politische und militärische Gewalt. Die G-8-Gipfel sind daher immer wieder zu Kristallisationspunkten für Protest und Widerstand geworden. Hunderttausende haben zu den Gipfeltreffen für eine andere Gesellschaft demonstriert. Doch brutale Polizeieinsätze und politische Differenzen führten auch immer wieder zu Spaltungen und Schwächungen. Wir wollen mit unserer Veranstaltung frühzeitig eine offene Diskussion um die Mittel und Ziele eines breiten Protestes 2007 in Heiligendamm beginnen.

Wie können wir die G-8 politisch wirkungsvoll delegitimieren, wie neue Formen der Zusammenarbeit in der Linken ausprobieren? Schon jetzt haben sich Gruppen und Einzelpersonen zusammengeschlossen, ob in der Interventionistischen Linken oder im Dissent-Netzwerk.

Auch aus Norderstedt werden sich Menschen an den Protesten in Heiligendamm beteiligen. Wir wollen zusammen diskutieren ob und wie eine Zusammenarbeit in Norderstedt aussehen kann. Wie sind wir als NorderstedterInnen eigentlich von der Politik der G8 betroffen? Am 25.3. findet in Rostock eine breit getragene Konferenz zur ersten bundesweiten Diskussion statt. Eingeladen wird u.a. von attac, Initiative für ein Sozialforum in Deutschland, Bundesausschuß Friedensratschlag, Interventionistische Linke

Avanti-Projekt undogmatische Linke in Kooperation mit dem Sozialen Zentrum Norderstedt

